



Schachverein Königsspringer 1929 e.V. Großauheim Springer Post6/2016

*Alle Teams zum Saisonauftakt sind bei zwei
Matchgewinnen noch ungeschlagen!*

*Herzliche
Glückwünsche
zum Geburtstag!*

Im Oktober:

- 04. Manfred Waller
- 07. Peter Hochbrückner
- 10. Peter Siegert
- 11. Oleg Slobodetski
- 11. Mijo Vareskic
- 15. Uwe Scholz
- 17. Alessandro Gencarelli
- 24. Harald Jorzick
- 24. Matthias Roth
- 24. Peter Ziegler
- 28. Olaf Rau

Im November:

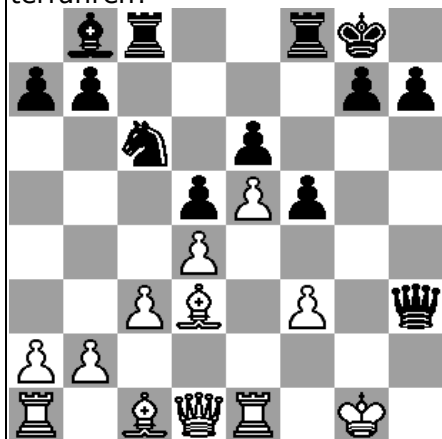
- 11. Peter Koch
- 26. Kai-Ulrich Boldt
- 28. Marian Rogala

Ihr seid am Zug!

Jantzen – Schwarzbach

Berlin, 1938

Schwarz hat einen Bauern mehr und der weiße König steht etwas luftig. Aber eine Dame allein auf weiter Flur, das sieht nach nicht mehr als wie nach Dauerschach aus. Wie kann Schwarz den Angriff mit Aussicht auf Erfolg weiterführen?



V.i.S.d.P.: Walter Gunkel; **Herausgeber :** Der Vorstand; **Redaktion:**
K. Boldt, W. Gunkel, K. Höllwarth, D. Sciurti, H. Wendel

www.auheimer-schachverein.de

Aktuelle Ergebnisse:

SV	Gegner	Ergebnis
1.	Büdingen-Ortenberg	4 : 4
2.	SC Ronneburg	4,5 : 3,5
3.	Hailer-Meerholz	5 : 3
Sen	spielfrei	-
Jug	SK Gründau 4	09.10.

Zweite startet erfolgreich in die Saison

In der Bezirksliga gewann die zweite Mannschaft ihr erstes Spiel knapp mit 4,5 zu 3,5 gegen das Team des SC Ronneburg.

Reinhard Wolf spielte gegen Arnold Goetz die Russische Eröffnung. Wolf bewahrte die ganze Partie über einen kleinen Vorteil, den er zuletzt in einen Figurengewinn umsetzen konnte. Goetz gab einige Züge später auf. Thorsten Nohr verwickelte Walter Gunkel in ein interessantes Eröffnungsexperiment mit einem Bauernopfer. Walter konnte den Bauern allerdings halten und im weiteren Verlauf der Partie einen weiteren Bauern gewinnen. Nohr gab die Partie dann auf. Ronneburg glich dafür am ersten und zweiten Brett aus.

Am ersten Brett stemmte sich Domenico Sciurti mit dem Londoner System gegen den wesentlich spielstärkeren Manfred Schwarz.



Links Domenico Sciurti, daneben Patrick Viakofsky

Er verlor jedoch mehrere Bauern und damit die Partie. An Brett zwei gelangte Michael Abromeit mit seinen Türmen auf die Reihe direkt vor den König von Patrick Viakofsky. Viakofsky, das Matt vor Augen, gab auf.



Igor Nefjodov (sitzend) muss noch lange für seinen Sieg kämpfen, neben ihm steht Peter Siegert, der bereits Remis gespielt hat.

Peter Siegert und Jörn Mahnke tauschten in einer verwickelten

Stellung alle Schwerfiguren, Dame und Türme, ab und einigten sich daraufhin auf Remis. Christian Leiherer hatte sich gegen den Ronneburger Helmut Link einen kleinen Vorteil erspielt. In Zeitnot, Leiherer hatte nur noch wenige Minuten für die letzten Züge, unterliefen ihm jedoch mehrere zweifelhafte Züge und Link konnte im Endspiel die Partie für sich entscheiden. In der vorletzten laufenden Partie glich dann Kai Höllwarth für Grossauheim aus. Gegen Till Wehner konnte er zwei Bauern gewinnen, wonach Wehner aufgab. Die letzte Partie zwischen Igor Nefjodov und Rüdinger Ottinger sollte dann die Entscheidung bringen. Nefjodov hatte zwei Leichtfiguren gegen einen Turm und zwei Bauern Ottingers getauscht. Normalerweise ein ausgeglichener Tausch, Ottinger kam mit der außergewöhnlichen Figurenkonstellation jedoch nicht zurecht, tauschte eine Figur für zwei Bauern ein und gab schließlich in hoffnungsloser Stellung auf.

Großauheim 2 steht damit auf Platz zwei der Tabelle, allerdings ist eine Partie, zwischen Schöneck 4 und VSG Offenbach 3, noch nicht gespielt.

Schwer erkämpftes Remis der Ersten in Wächtersbach

Direkt in der ersten Runde trafen in der Bezirksoberliga mit

Wächtersbach und Großauheim zwei der Mitfavoriten aufeinander.

Der Mannschaftskampf entwickelte sich zunächst sehr ausgeglichen. Harald und Manfred einigten sich als Erstes auf Remis. Nachdem bei Oleg alles abgetauscht wurde ergab sich hier auch ein Unentschieden, während sich Willi seinem Gegner geschlagen geben musste.

Trotzdem sah es für uns noch recht vielversprechend aus, da Mustafa positionell besser stand, ich eine Qualität und 2 Bauern mehr hatte, und Uwe trotz etwas schlechterer positioneller Stellung auf Remis stand. Markos Partie war sehr taktisch geprägt und schwer abschätzbar.

Mustafa konnte dann in der Tat seine Partie gewinnen und Uwe remisieren, während Marko seine sehr gut gespielte Partie leider in Zeitnot wegen eines übersehenen Matts aufgeben musste.

Somit musste ich nun beim Stand von 3:4 auf Gewinn spielen. Trotz deutlichem Materialvorsprungs war dies leider nicht so einfach und so ergab sich noch eine spannende Zitterpartie, die ich dann doch noch nach knapp 6 Stunden Spielzeit zu meinen Gunsten und zu einem Mannschaftsremis beenden konnte.

Brett 4

Roland Dürmeier – Udo Partsch
Ergebnis 0-1

**1. c4 e6 2. e4 d5 3. exd5 exd5
4. d4 Sf6 5. Sf3 c6 6. Le2 Le7
7. O-O O-O 8. c5 Se4 9. b4 a6
10. a4 Sd7 11. Db3 Te8 12.
Lb2 Sf8 13. Sc3 Lg4!** (diese
Quasifesselung erweist sich in
Folge für unangenehm für Weiß)
14. Tad1 Sxc3 15. Lxc3? (15.
Dxc3 wäre besser, Schwarz
hätte nun schon mit 15. ... Lxc5
einen Bauern gewinnen können,
verzichtet jedoch darauf, da
Weiß mit 16. dxc5 aktives Spiel
bekommt bzw. mit 16. bxc5 der
Bauer auf b7 schwach wird) **15.
... Lf6 16. Tfe1 Se6 17. h3
Lh5 18. Sh2?** (18. La1 vermeidet
den nun folgenden Bauern-
verlust) **Sxd4 19. Lxd4 Lxe2
20. Lxf6?!**



(siehe Diagramm. In Anbetracht
der weiteren Spielentwicklung
hätte Schwarz wohl besser das
Qualitätsopfer ablehnen und

sich mit dem gesunden Mehr-
bauern und einer positionell
besseren Stellung zufriedenge-
ben sollen.) **Lxd1?! 21. Txe8+
Dxe8 22. Dg3 Df8 23. f3 Kh8
24. Ld4 f5 25. De1 Lxa4 26.
Da1 Lb5 27. f4 Le2 28. Db2
De7 29. Le5 Lh5 30. Dd4 Te8
31. Sf1 Kg8 32. Se3 De6 33.
Kf2 g5 34. g3 gxf4 35. gxf4
Kf7 36. Dd3 Lg6 37. Sc2 De7
38. Sd4 Dh4+?** (in Zeitnot war
nicht zu sehen, dass Weiß den
Bauern auf f5 nicht schlagen
darf und deshalb 38. ... a5! Sehr
gut gewesen wäre, z.B. 39.
Sxf5? axb4! 40. Sa6+ Kf8) **39.
Kf1 Dh5 40. Kg2 h6?** (mit dem
Qualitätsopfer 40. ... Txe5 hätte
Schwarz in eine einfache Ge-
winnstellung abwickeln können)
**41. Sf3 Lh7 42. Kh2 Ke7 43.
Ld6+ Kd8 44. b5!**



(siehe Diagramm. Jetzt muss
Schwarz aufpassen, dass er
nicht mattgesetzt wird. Gleich-
zeitig muss Schwarz beim Spiel-
stand von 3:4 Zugwiederholung
vermeiden) **axb5 45. Se5**

(nicht unbedingt besser, aber schwieriger für Schwarz zu spielen wäre Da3 gewesen, da Schwarz Remis vermeiden muss, z.B. 45. Da3 Kd7! 46. Kg3 Dg6+ 47. Kf2 Dg7 48. Se5 Ke6 49. De3 Kf6 50. Dd4 Tg8 51. Sxc6 Ke6 52. Dxc7 Txc7 53. Sd4+ Kd7 54. Sxb5 -++) **Txe5!** (alles andere ist zu gefährlich) **46. Lxe5 Df7 47. Da3 Dd7 48. Ld6 Ke8 49. Da8+ Kf7 50. Df8+ Kg6 51. Le5 Df7 52. Dd6+ Kh5 53. Df6?** (Damentausch ist günstig für Schwarz, denn das Läuferendspiel ist trotz ungleichfarbiger Läufer gewonnen) **Dxf6 54. Lxf6 d4!** (dieses Bauernopfer vereinfacht den Gewinn, da so der schwarze König über d5 eindringen kann) **55. Lxd4 Kg6 56. Kg3 Kf7 57. Kf3 Ke6 58. Ke3 Kd5 59. Kd3 Lg6 60. Lf2 Lh5 61. Kc3 Ke4 62. Le1 Kxf4 63. Ld2+ Kg3 64. Lxh6 Kxh3 65. Kd2 Kg4 66. Ke3 Lf7 67. Lf4 b4 68. Le5 b3 69. Ld4 f4+ 70. Kf2 Lc4 71. Lc3 Kf5 72. Kf3 Ld5+ 73. Ke2 Ke4 74. Lg7 f3+ 75. Kf2 Kd3 0-1**

UP

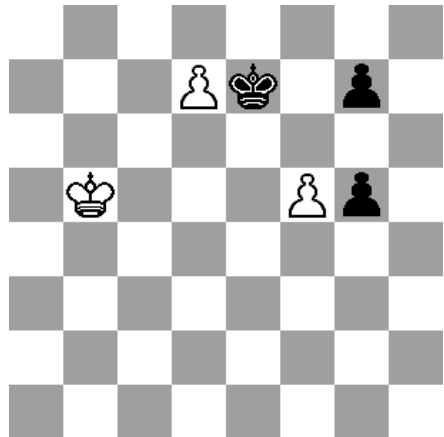
Lieber Patt als Matt!

Wir widmen uns jetzt einmal einer Remisvariante, die eher selten vorkommt. Tut sie es jedoch, hat sie die Lacher meist auf ihrer Seite. Der Titel deutete es bereits an: Es geht um das „Patt“.

Was sagen denn die Regeln dazu: „Die Partie ist remis, wenn der Spieler, der am Zug ist, keinen regelgemäßen Zug zur Verfügung hat und sein König nicht im Schach steht. Eine solche Stellung heißt Pattstellung.“

Ein Patt ist naturgemäß nur mit wenigen Steinen, wenigstens einer Seite, zu erreichen. Sehr häufig wird es in Studien thematisiert, hier zwei Beispiele von Alexey Selezniev (1888-1967), eines der bekanntesten Studienkomponisten einer vergangenen Ära.

Die Lösungen finden sich am Ende.

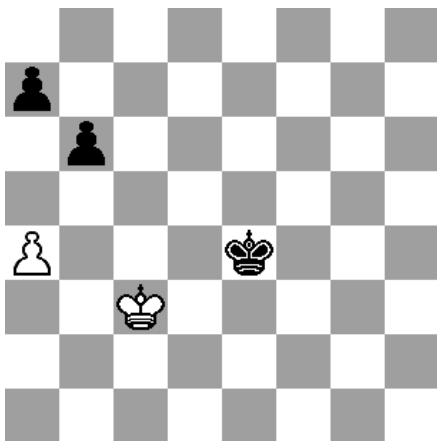


(1) Selezniev – Studie, 1918

Es ist nicht zu sehen, wie Weiß das Endspiel noch halten soll. Doch getreu unseres Mottos „Lieber Patt als Matt“ hat Weiß noch eine, und zwar genau eine, hauchdünne Chance dem Untergang zu entgehen. Wie muss er spielen.

Selezniev spielte selber aktiv

Schach, allerdings nur von 1913 bis 1927. Er wurde z. B. 1919 in einem Turnier in Berlin zweiter hinter Efim Bogoljub noch vor Richard Reti und Rudolf Spielmann. Selezniev veröffentlichte auch nach seiner aktiven Spielerkarriere bis in die 1950er Jahre hinein viele geistreiche Studien. Doch jetzt zum nächsten Patt.

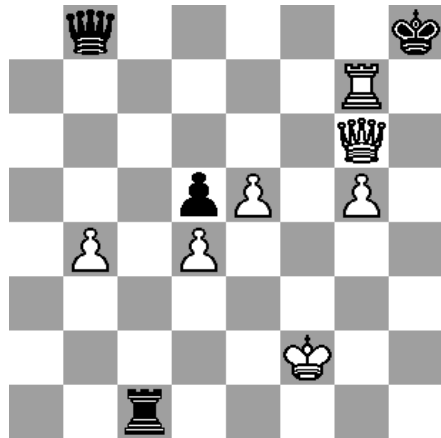


(2) Selezniev – Studie, 1930
Mit den Bauern am Rand ist es natürlich einfacher, doch muss Weiß auch in diesem Fall genau spielen. Wie geht er am besten vor?

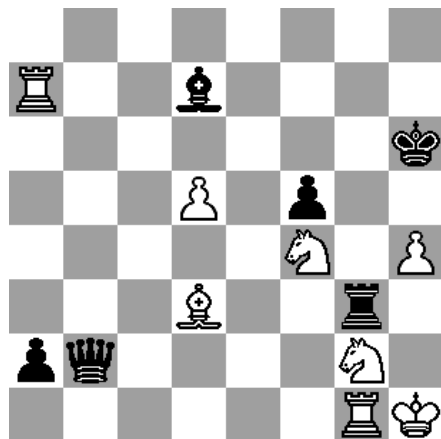
Damit jetzt keiner stöhnt, das habe mit „richtigem“ Spielen nichts zu tun, zwei Beispiele aus der Praxis.

(3) Klingl – Hermann, Bezirksklasse, 1973

Zuerst einmal ein leichteres Beispiel aus einer Bezirksklasse. Der schwarze König steht bereits auf Patt, jetzt muss



Schwarz nur noch seine Dame und den Turm loswerden ohne den König aus seinem Gefängnis zu befreien. Wie spielt er am besten?



(4) Alexejew – Kirpiknikow
Riga, 1962

Weiß war es leid, den schwarzen a-Bauern ständig bewachen zu müssen und ergriff die Gelegenheit mit **1.Txd7 a1D** **2.Lxf5** ein Mattnetz zu knüpfen. Schwarz zog es vor das Remis zu forcieren. Wie ging er vor?

Und hier jetzt die Lösungen:

(1) **1.Kc6 Kd8 2.Kd5! Kxd7 3.Ke4 Kd6** [3...Ke8 4.Kf3 Ke7 5.Kg4 Kf6 6.Kh5 Kxf5] **4.Kf3 Ke5 5.Kg4 Kf6 6.Kh5 Kxf5** Patt! $\frac{1}{2} - \frac{1}{2}$

(2) **1.a5! b5** nach bxa5 kommt der weiße König in die Ecke **2.a6! Kd5 3.Kb4 Kc6 4.Ka5! Kc5** Patt! $\frac{1}{2} - \frac{1}{2}$

(3) **1...Df8+! 2.Tf7** alles andere kostet Weiß den ganzen Punkt [2.Df7 Dxc7 oder noch schlimmer.; 2.Ke3 Te1+ und matt in spätestens vier, bzw.;; 2.Ke2 Df1+ und bald Matt] **2...Dxf7+ 3.Dxf7 Tf1+ 4.Kxf1** Und Patt! $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

(4) **2...Dxc1+ 3.Kxc1 Da1+ 4.Kh2 Txc2+ 5.Kxc2** [5.Sxc2? De5+ und Dxf5] **5...Df1+** Weiß muss einmal die schwarze Dame nehmen und damit den Gegner patt setzen. $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

Kth

Auflösung aus SP 5/16:

Nachdem Weiß mit **29.Lxf7** die lange Diagonale verlassen hat, ist das Matt in spätestens fünf ziemlich offensichtlich:
29...Db1+ 30.Kg2 Dh1+ 31.Kxh1 (31.Kh3 Df1+ 32.Kh4 g5+ 33.Kxh5 Dh3#) **31...Lf3+ 32.Kg1 Td1+** und finito.

Bezirksoberrliga		
SC Heusenstamm 2	4	11.5
SF Schöneck 3	4	11.0
SC Obertshausen	4	11.0
SG Wächtersbach	3	10.0
SV Großauheim	2	8.0
1.Hainstädter SC	1	7.5
SF Neuberg 3	1	7.0
SV Büdingen-Ortenberg	1	7.0
SC Gelnhausen 2	0	4.0
SF Dettingen 1950 2	0	3.0
Bezirksliga		
SC Nidderau 1	2	8.0
SV Großauheim 2	2	4.5
SC Obertshausen 2	2	4.5
SV Kinzigtal 2	1	4.0
SK Bischofsheim	1	4.0
SC Ronneburg	0	3.5
SAbt SU Mühlheim	0	3.5
SF Heusenstamm	0	0.0
SF Schöneck 4	0	0.0
VSG Offenbach 3	0	0.0
Bezirkssklasse		
SC Somborn	3	9.5
SV Großauheim 3	3	9.0
SK Gründau 2	2	8.0
VSG Offenbach 4	2	8.0
SF Hailer-Meerholz	2	8.0
SV Bergwinkel 2	2	7.5
SG Wächtersbach 2	1	4.0
SC Nidderau 2	1	4.0
SC Obertshausen 3	0	6.0

Schülerturnier 2016 Großauheim

Am **20. November 2016** um 11:00 Uhr

Anmeldeschluss 10:45 Uhr. Saalöffnung 10 Uhr.
Alte Schule Großauheim, Hans-Gruber Platz

U 14, Stichtag 1. 1. 2002
U 12, Stichtag 1. 1. 2004
U 10, Stichtag 1. 1. 2006
U 8, Stichtag 1. 1. 2008

9 Runden CH SYS

15 Minuten Bedenkzeit pro Spieler und Partie
Siegerehrung voraussichtlich 16 Uhr

Pokale für die **ersten 5** der **Altersklassen** und **Urkunden für Alle.**

Startgeld:

4 € bei Voranmeldung **5 €** bei Anmeldung am Turniertag

Schriftliche Voranmeldung bis 18.11.2015 unter Angabe von:

- Name,
- Verein,
- Geburtsdatum

an:

TIKS29@auheimer-schachverein.de

**Pro zwei Teilnehmer bitte ein Set
(Brett, Figuren und Uhr) mitbringen!**

Info: D. Sciurti, Tel.:017647588173

Für Getränke, Kaffee, Kuchen, Würstchen und Snacks ist gesorgt.

Bilder vom Turniergeschehen werden veröffentlicht.